

Kampf gegen den Müllofen

Weer, Weerberg, Terfens und Pill wehren sich gegen Müllverbrennung

Bezirksblatt

vom 22.11.2006

Artikel-Nr. Z/04/322

PILL (a.h.) Vier Dorfchefs haben sich dem Kampf gegen eine Müllverbrennung in Weer verschrieben. Dabei hagelte es auch Kritik am Gemeinderat von Weer.

Kurt Kostenzer, Bürgermeister von Pill, nahm sich kein Blatt vor den Mund. „Wir wollen den Müllofen nicht in Weer haben“, stellte er eingangs fest. Man sei nicht grundsätzlich gegen die Verbrennung, betonte er. „Wir sind nur gegen die Verbrennung am Standort Weer“, ergänzte er.

Es gebe in der Umgebung genug Belastungen. „Wir haben einen Schweinemastbetrieb, die regionale Kompostieranlage und außerdem stellen wir fest, dass immer mehr Vignettenflüchtlinge durch Pill fahren“, nannte er exemplarisch diese Gründe. Pill verstehe sich als bescheidene Tourismusgemeinde mit 50.000 Nächtigungen im Jahr.

Scheite für Weerer Sozialdemokraten

Dann ging Kostenzer ins Gericht mit einigen Gemeindefraktionsmitgliedern der Nachbargemeinde Weer. „Ich verstehe jene Mandatare nicht, die die Müllverbrennung in Weer haben wollen“, donnerte er. Das sei unüberlegt gewesen, setzte er nach. „Offenbar wird seitens des Landesrates Hans Lindenberger nur mit SP-Mandataren in Weer geredet. Und das ist gefährlich“, kritisierte er.

Kostenzers Amtskollege aus Weer, Franz Unterlechner, räumte ein, dass sein Gemeinderat mit 12 Stimmen gegen eine Stimme für eine Standortanalyse gestimmt habe. „Dessen ungeachtet werde ich eine Volksbefragung ansetzen, wenn es das Ergebnis der Standortanalyse verlangen sollte“, kündigte er jetzt schon an.

Schlechte Erinnerung an Deponie Pill

Auch der Terfener Bürgermeister Hubert Hussl lehnte den Müllofen vor seiner Haustür ab. „Ich habe noch die Belästigungen der Deponie Pill in schlechtester Erinnerung“, begründete er. Jetzt muss diese saniert werden. „Was macht dann die Verbrennung für einen Sinn?“, fragte er.

Ferdinand Angerer, Dorfchef in Weerberg, versprach, eine Bürgerinitiative zu gründen, wenn die Müllverbrennung nach Weer kommen sollte.



Die vier Musketiere wider den Müllofen: Hubert Hussl, Ferdinand Angerer, Kurt Kostenzer und Franz Unterlechner (von links).

Foto: Huss